

30. Juni 2019 / zweiter Gottesdienst und fiesta., Braunschweiger Friedenskirche

Pastorin Britta Koß-Misdorf

Predigttitle: Wer bin ich?

Predigttext: verschiedene Verse über die Liebe Gottes (1. Johannes 4,8.; 1. Johannes 4,10; Johannes 15,13; Johannes 17,26; ...)

Leitvers: 1. Johannes 4, 16

Who am I? Wer bin ich?

Was antwortest du, wenn ich dich jetzt fragen würde: Wer bist du? Wahrscheinlich nennst du daraufhin erstmal deinen Namen. Und wenn du noch nicht auf die 50 zugehst, auch dein Alter. Vielleicht sagst du auch noch deinen Beruf und deinen Familienstand (wenn du entsprechend alt bist). Die Teens würden mir auch ihre Hobbys verraten.

Was sagst du aber, wenn ich nicht locker lasse und weiterfrage? Das ist ja noch nicht alles, oder? Du bist mehr als dein Name und dein Alter und dein Beruf.

Wer bist du also wirklich?

Diese Frage ist ja die Frage nach unserer Identität und eine der wichtigsten Fragen in unserem Leben. Was aber ist Identität eigentlich? Der Begriff kommt aus dem Lateinischen: „idem“ = derselbe, dasselbe. (Beamer) Gemeint ist einerseits das, was einen Menschen im Kern ausmacht – unabhängig von der Tatsache, dass wir uns in unterschiedlichen Situationen unterschiedlich verhalten können; unabhängig von der Tatsache, dass wir uns immer wieder verändern. Als Frage könnte man es so ausdrücken? Was macht dich zu einer einzigartigen Persönlichkeit, die sich von derzeit über 7 Milliarden Menschen auf diesem Planeten unterscheidet und die es genau einmal gibt?

Die Entwicklung der Identität ist ein lebenslanger Prozess, der schon bei der biologischen Befruchtung beginnt. Je älter wir werden, desto stärker können wir unsere Persönlichkeitsentwicklung auch selbst mitbeeinflussen und mitgestalten. In eurem Alter, liebe Teens, seid ihr in einem besonderen Maße herausgefordert, herauszufinden wer ihr seid.

Wer bist du?

Bist du das, was andere von dir denken und über dich sagen? Eltern, Geschwister, Freunde, Mitschüler, die Medien, deine Lehrer, deine TIM Mitarbeiter – sie alle haben Einfluss auf dich und sagen dir, was sie von dir halten. Je nachdem, wen du fragst, wirst du unterschiedliche Antworten bekommen. Wenn du deine Identität festmachst an dem, was andere von dir denken, wirst du hin- und hergerissen sein und letzten Endes doch keine eindeutige Antwort bekommen. Das Problem dabei ist auch, dass wir den negativen Stimmen oft viel Gewicht geben.

Bist du das, was du selbst von dir denkst? Es gibt ja solche und solche Tage. An manchen Tagen finden wir uns selbst ganz gut. An anderen Tagen kann man sich nicht ausstehen, weil man feststellt, dass andere besser aussehen, die besseren Zensuren oder den besseren Job haben.

Wovon also machst du deinen Wert abhängig? Zensuren, das Aussehen, die Anzahl der Freunde, wie beliebt du bist, dein Beruf, welches Auto du fährst ... ? Es ist super, gute Zensuren zu schreiben; du darfst dich freuen, wenn du gut aussiehst; es ist eine gute Sache, wenn dein Beruf dir Freude macht und du gern arbeiten gehst – aber: Ist es das, wovon dein Selbstwert abhängt?

Ich war vor kurzem auf einem Friedhof. Bei solchen Gelegenheiten schaue ich mir immer Grabsteine an. Ich weiß auch nicht genau, warum ich das tue. Auf jeden Fall habe ich dort diesen Grabstein gesehen: **Bild vom Grabstein** (Folie). Dort steht: „Ein ganzes Leben lang“ und darunter „Schreib-Bürom.-Techniker“. Ich nehme an, dass damit Büromaschinen gemeint sind. Aber wie auch immer: Ist dieser Beruf das gewesen, was die Identität dieses Menschen ausgemacht hat? Und zwar in einem solchen Maße, dass es auf seinem Grabstein steht? Wenn ich mal sterbe und einen Grabstein bekomme, dann weiß ich, was da stehen soll: „Geliebtes Kind Gottes“.

Ich habe im Laufe meines Lebens gelernt: Ich baue mein Selbstwertgefühl immer weniger darauf auf, was andere über mich denken und auch immer weniger darauf, was ich selbst von mir halte, sondern ich baue es mehr und mehr darauf auf, was Gott über mich denkt und was er über mich sagt. Ich verstehe mehr und mehr, dass ich geliebt bin.

Die Liebe Gottes – daran kommen wir heute wohl nicht vorbei, wenn wir über unsere Identität nachdenken. In der Bibel geht es eigentlich letzten Endes darum, uns begreiflich zu machen, wie sehr wir geliebt sind. Ich könnte stundenlang über Gottes Liebe zu dir reden. So viel Zeit haben wir heute aber nicht. Deswegen greife ich nur zwei Aspekte auf:

Die Liebe Gottes – das tragende Element unseres Glaubens

„**Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.**“ Gott IST Liebe, so steht es in 1. Johannes 4,8. Wie kann ich euch veranschaulichen, wie wichtig Gottes Liebe zu uns ist? Stellt euch ein Haus vor, das renoviert werden soll. Nun überlegen sich die Leute, welche Wände sie entfernen, damit der Wohnbereich größer wird. Wenn es schlaue Leute sind, schauen sie sich Baupläne an oder fragen einen Architekten, welche Wände sie wegnehmen können und welche sie besser stehen lassen. Wenn sie nicht so schlau sind, kann es passieren, dass sie tragende Wände einreißen (**Folie**) (auf tragende Wand hinweisen). Dann wird es keinen schön großen Wohnbereich geben, weil dann das Haus in sich zusammenfallen wird. So ist es auch mit der Liebe Gottes. Wir können so tun, als wenn sie keine Rolle spielt. Wir können so tun, als wenn sie nicht so wichtig wäre in unserer Beziehung zu Gott.

Aber dann bleibt nicht viel von dem übrig, was Gott sich für uns wünscht und wie er sich Beziehung zu ihm gedacht hat. Ohne zu verstehen, wie sehr Gott uns liebt, verstehen wir das ganze Evangelium nicht. Ohne seine Liebe wird Glaube zu Religiosität. Das hat Jesus nie gewollt.

Die meisten hier werden schon mal gehört haben, dass sie von Gott geliebt sind. Der eine oder die andere mag das besser verstanden haben, und jemand anders vielleicht noch nicht so sehr. Manche Christen haben Probleme damit, diese Liebe wirklich anzunehmen. Der Kopf hat es irgendwie begriffen, das Herz aber tut sich noch schwer. Bei vielen Fragen an Gott und an seine Liebe bleiben Misstrauen und Skepsis. Kann es sein, dass Gott mich persönlich liebt? Dass er sich über mich freut? Wie kann Gott mich lieben, wenn ich so lebe, wie ich es tue? Irgendwie hat man diese Liebe ja nicht verdient. Unabhängig von dem, was du tust und was andere über dich sagen: DU BIST GELIEBT! Das ist die Wahrheit über dich! Davon bin ich zutiefst überzeugt.

Gott ruft nicht irgendwo aus der Ferne: „Ich liebe dich!“ Nein, er kommt dir ganz nah und flüstert dir zu: „Ich liebe dich mehr als du dir jemals vorstellen kannst.“ Es ist so wichtig, dass du verstehst, wer du in Gottes Augen bist. Wenn du dem nicht auf die Spur kommst, bleibt deine Beziehung zu Gott letzten Endes bestenfalls eine langweilige Angelegenheit und schlimmstenfalls wird es sehr anstrengend.

Wie die Liebe Gottes zum Ausdruck kommt

Ich bin jetzt seit über 18 Jahren verheiratet und ich würde meinen, dass mein Mann und ich ganz glücklich miteinander sind. In all den Jahren hat unsere Liebe zueinander auf unterschiedliche Art und Weise Ausdruck gefunden – durch Worte, Taten, durch unsere Zuwendung zueinander. Ihr versteht, was ich meine. Würde unsere Liebe zueinander sich nicht zeigen, wären wir eine Zweckgemeinschaft. Das würde auch irgendwie funktionieren, wäre aber was ganz anderes als eine Ehe.

Gott will mit dir keine Zweckgemeinschaft. Er will eine Liebesbeziehung. Er hat Sehnsucht nach dir.

Die Nachbarin meiner Schwester musste sich am Herzen operieren lassen. Im Alter von 85 (?) Jahren ist das nicht so ungewöhnlich. Der sechsjährige Sohn einer anderen Nachbarin fragte: „Warum musste sich Hildegard am Herzen operieren lassen? In wen war sie denn verliebt?“ Liebe kann einem das Herz brechen – das hat dieser kleine Junge schon verstanden.

Gott hat Sehnsucht nach uns und wir ignorieren ihn so oft. Aber so groß sein Liebeskummer unseretwegen auch ist: Er würde sich nicht am Herzen operieren lassen. Er hat sich entschieden, nicht damit aufzuhören, uns zu lieben. Er hat sich entschieden, uns nicht den Rücken zuzuwenden,

Im Gegenteil: Seine Liebe zu uns kommt durch so vieles zum Ausdruck – am deutlichsten dadurch, dass er in seinem Sohn Mensch wurde und auf diese Welt kam. Er kam zu uns, um uns nahe zu sein. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein heruntergekommener Gott. In 1. Johannes 4, 10 steht: **„Und das ist die wahre Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.“** (Neues Leben) Durch Jesus Christus und sein stellvertretendes Sterben am Kreuz sind wir von Schuld befreit. Gottes Liebe geht soweit, dass er alles für dich tut. In Johannes 15,13 sagt Jesus: **„Niemand liebt seine Freunde mehr als der, der sein Leben für sie hergibt.“** Und genau das hat Jesus getan: Er hat sein Leben für dich gegeben.

Damit du in unserer Gesellschaft etwas gelten kannst, musst du attraktiv oder erfolgreich oder reich sein – oder am besten alles auf einmal. Das lernen wir schon als Kinder. Wenn du auf irgendeine Art und Weise etwas vorweisen kannst, bekommst du Anerkennung und Wertschätzung. Wenn du bestimmten Erwartungen entsprichst, erfährst du mehr Aufmerksamkeit und Zuwendung. Diese Art von Liebe ist an Bedingungen gebunden.

Der Theologe Hans-Joachim Eckstein sagt: **„Gott liebt uns nicht, weil wir liebenswert oder liebenswürdig sind, sondern wir erkennen unseren Wert daran, dass Gott uns liebt!“**

Gott stellt unser Denken über Liebe total auf den Kopf!

Als ich 12 Jahre alt war, habe ich mein Leben Jesus gegeben und mich taufen lassen. Mit Mitte zwanzig habe ich Gott aus den Augen verloren und viel dummes Zeug gemacht, das ich heute nicht mehr tun würde. Immer mal wieder nahm ich wahr, dass Jesus zu mir sagte: „Britta, ich liebe dich immer noch. Ich bin immer noch bei dir.“ Meine Antwort: „Ich weiß, aber es interessiert mich gerade eigentlich nicht.“ Heute bin ich Pastorin und erzähle den Menschen von Gott und seiner Liebe. Was meinst du: Wann hat Gott mich mehr geliebt – damals, als ich weit weg von ihm war und viel dummes Zeug gemacht habe, obwohl ich Christ war? Oder heute, wo ich Menschen von Jesus erzähle? Die Antwort: Er hat mich damals genauso geliebt wie heute!

Denn: Gottes Liebe hat keine Bedingungen. Seine Liebe kannst und brauchst du dir nicht zu verdienen. Du brauchst dich nicht anzustrengen, um für ihn liebenswert zu sein. Die Liebe Gottes kannst du nur empfangen. In 1. Johannes 4, 10 haben wir vorhin gelesen: Gott hat dich zuerst geliebt. Er liebte dich schon, als du ihn noch nicht kanntest. Ja, schon als du noch gar nicht geboren warst. Gott liebt dich so sehr und er hat so viel für dich gegeben – kannst du erkennen, wie wertvoll du für ihn bist?

(Schluss: Auf den Inhalt kommt es an)

Woran nun hängt dein Wert? Woran kannst du eindeutig festmachen, wer du bist?

Jesus sagt in **Johannes 17,26**: „**Ich habe ihnen deinen Namen offenbart und werde es auch weiterhin tun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, auch in ihnen ist, ja damit ich selbst in ihnen bin.**“ (Folie) Hier wird deutlich: SEINE Liebe soll IN uns sein. Jesus selbst will in uns leben. Die Liebe Gottes braucht ein Gegenüber, in dem sie sein kann.

Warum ist dieses **Marmeladenglas** (Folie) ein Marmeladenglas? Es wird durch seinen Inhalt zu dem, was es ist. Nämlich zu einem Marmeladenglas. Der Inhalt bestimmt die Identität des Glases. Die äußere Form ist dabei unwichtig. Es kann ein kleines oder großes Glas sein. Ein dickes oder dünnes. Ein wohlgeformtes oder unförmiges. Das spielt keine Rolle. Durch die Marmelade wird es zum Marmeladenglas. Es kommt auf den Inhalt an. Wenn Christus in dir lebt, bist du ein Kind Gottes. Eben weil Gott im Kind / im Menschen ist. Das ist es, was deine Identität ausmacht. Darauf ist Verlass, denn Gott ändert seine Meinung über dich nicht. So wie er dich schon immer geliebt hat, liebt er dich heute und wird dich immer lieben! Und es gibt nichts, aber auch wirklich gar nichts, was dich von dieser Liebe trennen kann.

Lass dich lieben! Gottes Liebe verändert dein Leben. Sie verändert deine Sicht auf dich. Sie macht dich zu dem Menschen, der du bist. Sie ist es, die dich im Kern ausmacht. Egal, wie du dich verhältst und egal, wie sehr dein Leben sich verändert. Seine Liebe macht dich zu einer einzigartigen Persönlichkeit unter 7,6 Milliarden Menschen auf dieser Welt!